

SPD und Freie Wähler

Fraktion im Rheinauer Gemeinderat
Vorsitzender Siegfried Koch



Rheinau – ONLINE vom 04. August 2010, Fraktion „SPD und Freie Wähler“, Tel. 07844/7949, Homepage: <http://www.spd-rheinau.de>

Hallenbäder in Rheinau

Der Haushalt der Stadt Rheinau ist geprägt von folgender Entwicklung:

Neuen Aufgaben und zusätzlichen Belastungen führen bei stagnierenden Einnahmen dazu, dass unsere Ausgaben unsere Einnahmen ohne gravierende Veränderungen auf Dauer übersteigen werden. Das geht nicht. Im Augenblick decken wir dies noch aus Rücklagen.

In der Bürgerversammlung am 18. Januar 2010 in der Stadthalle Freistett hat die Verwaltung diesen Sachverhalt klar dargestellt.

Der Gemeinderat und die Verwaltung stehen also im Rahmen ihrer Verantwortung gemeinsam in der Pflicht:

1. Der Haushalt ist so zu gestalten, dass dauerhaft die Ausgaben die Einnahmen nicht übersteigen.
2. Die Zukunftsaufgaben sind zu erfüllen
 - ich erinnere an das Thema „Schulstandort Rheinau“.

Die Diskussion über die Möglichkeiten, Kosten einzusparen, brachte das jährlich Defizit der Hallenbäder mit 400.000 EUR in den Fokus der Betrachtung.

Dieses Denkmodell löste im Gemeinderat und in der Bevölkerung eine umfassende Diskussion aus. Es meldeten sich die Elternbeiräte der Schulen, es wurden Initiativen gegründet und Unterschriften gesammelt. Nur Lösungen und zusätzliches Geld sind in nennenswertem Umfang - noch - nicht in Sicht. Dennoch nehmen auch wir das ehrenamtliche Engagement gerne an.

Wir verfolgen das Ziel, beide Hallenbäder für die Rheinauer Bevölkerung zu erhalten.

Unsere Fraktion wird deshalb die in der Beschlussvorlage dargelegte politische Zielsetzung nach der Konzeption 2 mit allen Details zustimmen.

Dazu gehören:

1. Die Umsetzung der neuen Betriebskonzeption, einschließlich der damit verbundenen Personalfragen
2. die Einforderung und Organisation des bürgerschaftlichen Engagements in Honau und in Freistett.
3. die Einholung einer verlässlichen Kostenberechnung und
4. der Vorbehalt der Finanzierbarkeit der Sanierungskosten

Dafür gibt es gute Argumente:



- Wir sehen in den Hallenbädern einen Standortvorteil für Rheinau.
- Wir sehen in den Hallenbädern eine sinnvolle Ergänzung zu den Angeboten der Schulen. Von 3 Kindern in Deutschland können mittlerweile nur noch zwei schwimmen!
- Wir sehen in den Hallenbädern vor Ort sinnvolle Einrichtungen für die Gesundheit unserer insgesamt älter werden-den Bevölkerung.
- Wir haben zwei Einrichtungen hier in Freistett und in Honau stehen, die, wenn überhaupt nur mit enormen finanziellen Aufwand, sinnvoll umgestaltet werden könnten – finanziellen Aufwand, den wir im Haushalt mittelfristig gar nicht darstellen können. Wir müssten die Gebäude also zunageln und trotzdem unterhalten!
- Wir sind der Überzeugung, dass bei der Organisation von bürgerschaftlichem Engagement die Attraktivität in beiden Bädern noch gesteigert werden kann und muss!

Dies alles bekommen wir nicht zum Nulltarif. Dazu bedarf es einer großen Gemeinschaftsanstrengung!

u n d

Es ist uns klar, dass damit die Haushaltssituation nicht gelöst ist. Das jährliche Defizit wird sich damit nur um ca. 120.000 EUR reduzieren.

Die Haushaltsstruktur-Kommission wird hier ganz stark gefordert sein, auch so genannte „heilige Kühe“ zu schlachten.

Für unsere Fraktion ist es klar, dass wir Einschnitte vornehmen müssen in Bereichen wie

- im Straßenausbau- und -unterhaltungsprogramm
- Reduzierung von Standards in der Verwaltung gemeindeeigener Gebäude
- Öffentliches Grün – extensivere Pflege von Grünanlagen etc.
- nicht monetäre Vereinsförderung
- dem Gebäudebestand der städtischen Wohnungsbaugesellschaft

u n d

die Effizienz der einen oder anderen städtischen Einrichtung wird auf den Prüfstand müssen

u n d

auch auf der Einnahmenseite wird es die eine oder andere Veränderung noch geben müssen.

Dabei wird die Haushaltsstrukturkommission leider nicht mit der Planierraupe die Sandhaufen auftürmen können. Diese Aufgabe erinnert schon eher an den Handfeger, mit dem man mühsam die Sandkörner zusammenfegen muss.

Vor diesem Hintergrund findet der Beschlussvorschlag mit der Realisierung der Variante 2b unsere – einstimmige – Zustimmung.

